Abbruch wider Willen

Fußball-Bezirksliga Das Sturmtief bewahrt den FC Rottenburg vor drohender Niederlage.

FC Rottenburg – TV Derendingen abgebrochen. Kunstrasen, starker Wind, zwei motivierte Teams und Schiedsrichter Julian Kiefer aus Geislingen/Steige – das waren die Vorzeichen eines Spiels, das mit viel Tempo losging. Beim Stand von 2:0 für Derendingen unterbrach Kiefer das Spiel und pfiff es auch nicht mehr an. Die Begründung: „Zum Anpfiff habe ich den Wind für vertretbar eingeschätzt. Jetzt ist er zu stark geworden. Hier ist kein kontrolliertes Spiel mehr möglich." Die Derendinger ärgerten sich. Besonders Spielertrainer Jakob Braun war enttäuscht und fragte, was auch viele Zuschauer sagten: „Warum hat er dann überhaupt angepfiffen?" Rottenburgs Trainer Frank Eberle, der sichtlich unzufrieden mit der Leistung seiner Mannschaft bis dahin war, drängte auch nicht auf einen Spielabbruch: „Ich habe schon unter schlimmeren Bedingungen gekickt. Die Entscheidung hat allein der Schiedsrichter getroffen."

SV Pfrondorf – VfL Pfullingen II 2:2 (1:0). Kurioses auch in Pfrondorf: Schiedsrichter Ingo Bauer (Breitenholz) wollte das Spiel nicht anpfeifen, weil die SVP-Aufstellung im DFB-Net nicht freigegeben war. „Sowas habe ich noch nie erlebt", sagte SVP-Trainer Steven Trevallion. „Meine Spieler mussten 30 Minuten auf den Anpfiff warten, weil der Schiedsrichter Probleme mit einer Funktion im DFB-Net hatte."

Fußball gespielt wurde aber auch noch – und zwar ziemlich überzeugender, wie Trevallion sagte: Vor der Pause bestimmte sein SVP das Spiel und ging durch Ferdinand Schwarz in Führung. Nach der Pause gab's den schnellen Pfullinger Ausgleich nach einer Ecke. Schwarz hätte zum Matchwinner werden können: Erst bereitete er das 2:1 durch Lukas Wittlinger vor, dann lief er allein aufs Tor zu, schob den Ball aber vorbei. Im Gegenzug traf Pfullingen zum 2:2. *jun*

Siehe Kommentar

Das war's: Schiedsrichter Julian Kiefer (links, Schiedsrichter-Gruppe Göppingen), hier im Gespräch mit Derendingens Torhüter Lukas Hildenbrand, brach das Derby zwischen dem FC Rottenburg und dem TV Derendingen wegen des Sturmtiefs ab. *Bild: Ulmer*

Kommentar
Paul Junker
über den Spielabbruch in Rottenburg

Ganz oder gar nicht

Es herrschte sicher kein Wohlfühlwetter gestern auf dem Rottenburger Kunstrasen. Aber sowohl beide Mannschaften als auch Schiedsrichter Julian Kiefer (Geislingen/Steige) wollten bei starkem Wind und Nieselregen spielen. Was die gut 150 Zuschauer sahen, waren aufregende 18 Minuten, mit einer 2:0-Führung für die Gäste vom TV Derendingen. Danach piff Schiedsrichter Kiefer ab, unterbrach das Spiel und wollte warten, ob der Wind nachlässt. Das war nicht der Fall. Die Bedingungen waren nicht optimal für ein Fußballspiel. Kiefer hätte gut daran getan, das Spiel entweder gar nicht anzupfeifen oder die 90 ungemütlichen Minuten tapfer zu überstehen – wozu auch die beiden Mannschaften bereit waren. Keiner der Zuschauer oder der Spieler wäre durch den Sturm gefährdet gewesen. Stattdessen beeinflusst Kiefer damit das Titelrennen in der Bezirksliga. Die Rottenburger Konkurrenten spielten bei ähnlichen Bedingungen und ärgern sich, dass der FCR einen zweiten Versuch gegen Derendingen bekommt: ein neues Spiel, das wieder bei 0:0 startet. Nicht auszudenken, was passiert, wenn den Derendingern am Ende der Saison diese möglichen drei Punkte zum Klassenverbleib fehlen würden!